



*Trends die Bildung prägen 2016* vereint internationale Befunde um politischen Entscheidungsträgern, Forschern, Führungskräften im Bildungsbereich und Lehrkräften eine solide, fachunabhängige Quelle zu bieten, auf Basis derer strategische Überlegungen und Reflektionen zu den zukünftigen Herausforderungen in der Bildung angestellt werden können, sei es in Schulen, Universitäten oder Erwachsenenbildung.

## KURZFASSUNG

*Haben Sie sich schon einmal gefragt welche Rolle Bildung bei der Eindämmung der Fettleibigkeitsepidemie in den OECD Mitgliedsländern zukommt? Oder welche Folgen die zunehmende Urbanisierung auf unsere Schulen, Familien und Gemeinden haben könnte? Oder ob neue Technologien das Denken und Lernen unserer Kinder tatsächlich fundamental verändern?*

*Trends die Bildung prägen (Trends Shaping Education)* untersucht bedeutende Entwicklungen, die einen Einfluss auf die Zukunft von Bildung haben und beleuchtet zukünftige Herausforderungen für Entscheidungs- und Bildungsträger. Das Buch gibt jedoch keine abschließenden Antworten: Es ist weder ein Analysebericht, noch ein statistisches Kompendium und sollte auch nicht als Beschreibung von OECD Empfehlungen missverstanden werden. Stattdessen soll es als Anstoß dienen, um darüber nachzudenken wie wichtige Trends Bildung potentiell verändern, umgekehrt jedoch auch von Bildung beeinflusst werden können.

Während die angesprochenen Entwicklungen zeitlich stabil sind, sollen die in diesem Buch aufgeworfenen Fragen doch veranschaulichender und suggestiver Natur sein. Untersucht wird der gesamte Bereich der Bildung: von frühkindlicher Erziehung und Betreuung über Hochschulbildung zu lebenslangem Lernen. Wir laden Nutzer ein, darüber hinaus Beispiele für Entwicklungen in ihren eigenen Ländern oder Regionen mit in ihre Diskussionen einzubringen.

Dieses Buch wurde bewusst auf leicht zugängliche Art und Weise verfasst und richtet sich an ein breites Publikum. Es ist für jeden der im Bildungsbereich aktiv ist von Relevanz. Dazu gehören politische Entscheidungsträger, Beamte, Berater, Forscher und Policy Analysten; Führungskräfte von Bildungsinstitutionen und andere Interessenvertreter; Ausbilder von Lehrkräften; und Lehrkräfte, Eltern und Schüler selbst.

### Was beinhaltet diese Publikation?

Das Buch beginnt mit der Beschreibung globaler Trends, geht anschließend auf Entwicklungen auf Länder- und Städteebene ein und wendet sich abschließend der Mikroebene von Familien und Kindern zu. Obwohl neue Technologien all diese Ebenen beeinflussen und im Gegenzug von ihnen beeinflusst werden, werden sie in abgeschlossenen, eigenständigen Kapiteln präsentiert.

Die Qualität dieser Übersetzung und ihre Übereinstimmung mit dem Text in der Originalsprache liegen ausschließlich in der Verantwortung des Übersetzers. Im Fall von Abweichungen zwischen dem Original und der Übersetzung, ist der Text in der Originalsprache maßgeblich.

**Kapitel 1** setzt sich mit dem wichtigen Trend der Globalisierung auseinander. Erleichtert durch den schnellen technologischen Fortschritt und die sinkenden Transportkosten, bewegen sich Personen immer freier über Länder- und Kontinentalgrenzen hinweg, und bringen dabei größere ethnische, sprachliche und kulturelle Vielfalt in die OECD Mitgliedsländer. Politisch wurde dieser Prozess von der Einsicht begleitet, dass Globalisierung ein bleibendes Phänomen ist. Deutlich wird dies insbesondere an der großen Anzahl von Ländern, die es Bürgern erlauben mehr als eine Staatsangehörigkeit zu besitzen. Wirtschaftlich macht sich die Globalisierung unter anderem in der Zunahme grenzüberschreitenden Handels und der Verbreitung multinationaler Unternehmen mit globaler Reichweite bemerkbar. Aber auch andere Indikatoren wie die Zunahme ausländischer Direktinvestitionen verdeutlichen die voranschreitende weltweite Finanzintegration. Darüber hinaus stehen wir vor neuen globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel.

Diese Entwicklungen werden aller Voraussicht nach kurz- und mittelfristig anhalten. Als globale Herausforderungen stoppen sie nicht an Ländergrenzen und können nicht durch die Handlungen einzelner Regierungen oder Akteure gelöst werden. Eine zunehmende Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern, auch in Zeiten größeren Wohlstandes, macht deutlich, dass weitere Arbeit nötig ist um die nächste Phase der Globalisierung vorteilhaft für alle zu gestalten. Dazu wird neben einem neuen Ansatz in der Wirtschaftspolitik auch ein neuer umfassender Schwerpunkt auf sozialen Zusammenhalt nötig sein. Um Herausforderungen zu meistern, die eine koordinierte und kooperative Antwort erfordern, braucht es ein neues Bekenntnis zu globaler Steuerung und Multilateralismus. Bildung spielt eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Fähigkeiten und Kompetenzen, die für die Herausforderungen einer globalisierten Welt nötig sind.

## Die Zukunft des Nationalstaates

Die Dringlichkeit dieser globalen Herausforderungen wirft auch die Frage nach der Rolle des traditionellen Nationalstaates auf. **Kapitel Zwei** dieses Buches richtet das Augenmerk auf die zentrale Rolle, die der Staat bei der Gewährleistung von Wohlergehen und Sicherheit seiner Bürger innehat. Eine der Hauptaufgaben für die OECD Mitgliedsländer, und darüber hinaus für fast alle Länder der Welt, ist es öffentliche Ausgaben in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auszugleichen. Wie werden steigende Gesundheits- und Rentenausgaben, einhergehend mit der gestiegenen Lebenserwartung, die Budgets für andere Ausgabenbereiche wie Bildung und Verteidigung beeinflussen? Die Tendenz zur Reduzierung der Militärausgaben innerhalb der OECD in den vergangenen Jahren hat Alternativen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der nationalen Sicherheit ermöglicht. Dazu gehören unter anderem Wirtschafts- und Handelsabkommen, regionale Kooperationen und ein wachsender Fokus auf Cyber-Security.

Eine weitere Schlüsselrolle des Nationalstaates ist es die Produktivität seiner Arbeitskräfte weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass die nationalen Fähigkeitsbedarfe gedeckt sind. Innerhalb des Arbeitsmarktes stellt der Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung der Geschlechter eine der bedeutendsten Transformationen des vergangenen halben Jahrhunderts dar. Die gestiegene Frauenerwerbsquote ging in den letzten Jahren gleichzeitig mit einer höheren Fruchtbarkeitsrate einher, da Eltern nicht länger gezwungen sind sich zwischen Beruf und Familie zu entscheiden. Doch es bestehen weiterhin Herausforderungen: die fortdauernde Schwierigkeit Familien- und Arbeitsleben zu vereinbaren, die ungleiche Vertretung von Frauen in leitenden, unternehmerischen und parlamentarischen Positionen und das anhaltende Lohngefälle zwischen den Geschlechtern. Lehrkräfte müssen sich bewusst sein, dass ihre Schüler fortgeschrittene Fähigkeiten benötigen um auf wissensintensiven Arbeitsmärkten erfolgreich zu sein. Darüber hinaus müssen sie sich aber auch über die potentiellen Auswirkungen veränderter Sicherheits-, Gesundheits- und Ausgabenprioritäten im Klaren sein.

## *Sind Städte die neuen Länder?*

**Kapitel Drei** des Buches beschäftigt sich mit dem Aufstieg der Megastädte. In wichtigen Ballungsgebieten wie Mexiko City ist die Bevölkerungszahl auf über 20 Millionen Menschen gestiegen und übersteigt damit die Einwohnerzahl von kleinen Staaten wie Dänemark und der Niederlande. Manche vertreten daher die Auffassung, dass Städte die für Governance relevanteste Ebene darstellen: klein genug um rasch auf Probleme zu reagieren, doch gleichzeitig groß genug um wirtschaftliche und politische Macht auszuüben. Und tatsächlich ist das Großstadtleben so charakteristisch, dass Städte in zwei sehr unterschiedlichen Ländern mehr Gemeinsamkeiten miteinander haben, als mit ländlichen Gebieten in ihren eigenen Ländern.

Urbane Gegenden sehen sich jedoch auch mit einem Paradox konfrontiert: Sie konzentrieren Produktivität und Beschäftigung, beherbergen aber auch ein hohes Maß an Armut und Ausgrenzungen auf dem Arbeitsmarkt. Die Lebensqualität einer Stadt kann durch sicherere Straßen, bessere Infrastruktur und die Reduzierung von Pendlerzeiten verbessert werden. Durch die Verbesserung öffentlicher Verkehrsmittel können beispielsweise sowohl Arbeitswege verkürzt, als auch die städtische Umweltverschmutzung und Lärmbelastung reduziert werden. Sichere Straßen und eine Senkung der Kriminalitätsrate helfen Anwohnern sich in ihren Gemeinden wohler zu fühlen. Dies ist insbesondere für Familien von Bedeutung, die sich Gedanken um die Sicherheit ihrer Kinder machen. Bildung spielt dabei eine wichtige Rolle für die Vermittlung von Fähigkeiten, die für Gemeinschaftsengagement notwendig sind sowie bei der Förderung von Kreativität und Innovation.

## *Familien*

Das im zwanzigsten Jahrhundert dominante Familienmodell – charakterisiert durch einen allein erwerbstätigen Vater und eine Mutter, die sich um Haushalt und Kinder kümmert – hat sich verändert. **Kapitel Vier** dieses Buch wirft einen Blick auf diese Transformation: Über die letzten fünfzig Jahre hinweg hat die Anzahl von Patchworkfamilien und alleinerziehenden Eltern zugenommen, Familien werden kleiner und Menschen entscheiden sich immer später im Leben dazu Kinder zu bekommen oder verzichten ganz darauf. Die Zahl der Scheidungen nimmt zu, obwohl die Heiratshäufigkeit abnimmt. Mit unserer veränderten Auffassung gegenüber der Institution der Ehe, verändert sich auch unser Denken über Familie und Familienstrukturen.

Regierungen spielen eine zunehmend größere Rolle in der Unterstützung von Familien: Die öffentlichen Ausgaben für Familienzulagen und Elternzeiten sind in den meisten OECD Mitgliedsländern über die letzten drei Jahrzehnte gestiegen. Darüber hinaus finanzieren Regierungen Maßnahmen um Menschen zu helfen gesündere Alternativen zu wählen, beispielsweise durch eine bessere Kennzeichnung der Nährwerte von Lebensmitteln. Sicherere Umgebungen und eine bessere Gesundheitsversorgung haben gleichermaßen dazu beigetragen, dass die Kindersterblichkeitsrate durch Unfallverletzungen über fast alle OECD Länder hinweg stetig abgenommen hat. Trotz dieser Anstrengungen bleibt noch einiges zu tun. Die Verschuldung privater Haushalte ist in den meisten OECD Mitgliedsländern gestiegen und Jugendliche sind nun einem größeren Armutsrisiko ausgesetzt als ältere Menschen. Zusätzlich bestehen Bedenken, dass in der modernen Welt neue Belastungen für unsere Gesellschaften und insbesondere für unsere Kinder entstanden sind. Fettleibigkeit unter Kindern, digitale Risiken wie Cyber-Mobbing und angegebene Stresslevel sind im letzten Jahrzehnt gestiegen. Es stellen sich eine Reihe wichtiger Fragen zu der Rolle von Bildung in der Unterstützung von Kindern und Familien, insbesondere den Ärmsten und am meisten Benachteiligten.

## *Schöne neue Welt?*

**Kapitel Fünf** untersucht wie Technologie unsere Leben verändert. Mobile und anpassungsfähige Technologien erlauben es uns immer mehr unsere Einkäufe zu erledigen, Filme zu schauen und an

Meetings teilzunehmen ohne das Haus zu verlassen. Tatsächlich erledigen wir vermehrt viele dieser Dinge gleichzeitig: Internetnutzer führen immer häufiger mehrere Onlineaktivitäten parallel aus.

Technologischer Fortschritt betrifft allerdings nicht nur das Internet. Innovationen in der Biotechnologie, beispielsweise Genomsequenzierungen, haben das Potential unsere Leben zu revolutionieren. Doch können neue Technologien auch zu vorher unbekanntem Risiken und Gefahren führen. Hacking, Cyber-Mobbing und Identitätsdiebstahl sind nur einige Beispiele dieser neu aufkommenden Tendenzen. Da Jugendliche und Kinder die häufigsten Nutzer von Onlinediensten und sozialen Netzwerken sind, stehen Schulen und Lehrer immer häufiger vor der Herausforderung Schüler über die Vor- und Nachteile der virtuellen Welt aufzuklären, ohne notwendigerweise selbst die nötigen Fähigkeiten zu besitzen. Die Auswirkung dieser Trends auf Bildung ist offensichtlich und die Frage wie neue Technologien besser in der Bildung eingesetzt werden können wurde bereits umfangreich behandelt. Einige herausfordernde Fragen bleiben allerdings bestehen und Bildungssysteme werden sich anpassen müssen um Sorgen über abnehmende Aufmerksamkeitsspannen und virtuelle Gefahren wie Cyber-Mobbing zu adressieren.

### Und Bildung?

*Trends die Bildung prägen 2016* behandelt eine große Vielfalt verschiedener Themen, die mit Globalisierung, Nationalstaaten, Städten, modernen Familien und neuen Technologien verbunden sind. Am Ende jedes Abschnittes wird eine Reihe von Fragen aufgeworfen, die den jeweiligen Trend mit Bildung verknüpfen. Es ist wichtig sich vor Augen zu führen, dass diese Trends gleichzeitig auch selbst von Bildung beeinflusst werden. Diese Publikation soll die Indikatoren ergänzen, die die verschiedenen Entwicklungen innerhalb des Bildungsbereiches und der Schulungssysteme messen. Wir hoffen, dass das Buch für politische Entscheidungsträger, Lehrerausbilder, Praktiker und alle an Bildung Interessierten als inspirierende und anregende Quelle für Überlegungen zur Zukunft der Bildung dienen kann. Wir laden alle Leser ein sich die Frage zu stellen: „Was bedeutet dieser Trend für mein Bildungssystem und meine Arbeit?“

Übersetzung: Marlon Brandt

---

#### Für mehr Informationen



**Kontakt** Tracey Burns ([tracey.burns@oecd.org](mailto:tracey.burns@oecd.org))  
**Publikation** OECD (2016), *Trends shaping education 2016*, OECD Publishing  
**Homepage** <http://www.oecd.org/edu/ceri/trends-shaping-education.htm>  
<http://www.oecd.org/edu/trends-shaping-education-22187049.htm>

Imagen © Shutterstock/[www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Karten berühren weder den völkerrechtlichen Status von Territorien noch die Souveränität über Territorien, den Verlauf internationaler Grenzen und Grenzlinien sowie den Namen von Territorien, Städten oder Gebieten.

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland gemäß internationalem Recht.